

Placebointerventionen in der hausärztlichen Praxis



Bitte zuerst hier lesen:

Unter einer **Placebointervention** wird für den Zweck dieses Fragebogens einerseits eine diagnostische oder therapeutische Scheinbehandlung verstanden oder andererseits eine Behandlung mit Substanzen oder physikalischen Verfahren, die nach dem gegenwärtigen Wissensstand keinen direkten pharmakologischen, biochemischen oder physikalischen Wirkungsmechanismus besitzen. Der Begriff soll hier eine grössere Vielfalt von Interventionen einschliessen, also nicht nur auf die Gabe von Lactosetabletten oder isotonischer Kochsalzlösung abzielen.

Als **reine Placebos** (Placebos im engeren Sinn) bezeichnen wir im Rahmen dieser Studie inerte Substanzen oder Verfahren wie z.B. Zuckertabletten oder isotonische Kochsalzlösung.

Als **unreine Placebos** (Placebos im weiteren Sinn) bezeichnen wir hingegen Substanzen oder Verfahren, die eine bekannte pharmakologische oder physikalische Aktivität besitzen, für die aber bei der jeweiligen Erkrankung und in der gewählten Dosierung keine unmittelbaren heilenden Effekte zu erwarten sind, z.B. Vitamininfusionen bei Krebserkrankungen oder Pfefferminztabletten bei Pharyngitis.

Unsere Fragen beziehen sich auf die ärztliche Praxis und **nicht** auf die klinische Forschung.

1. Zu Ihrer Person:

Alter: _____ Geschlecht: weiblich männlich

Wie viele Tage pro Woche arbeiten Sie in Ihrer Praxis (bitte runden Sie auf halbe Tage)? _____

Wie viele Patienten sehen Sie pro ganzen Tag? <16 16-30 >30

2. Wenden Sie Placebointerventionen bei Ihren Patienten¹ an und wenn ja, welche?

(mehrfache Antwort erlaubt, links und rechts des dicken Balkens)	... habe ich schon angewendet	... habe ich noch nicht angewendet	... ist keine Placebointervention.
Positive Suggestionen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Einfache Salben und/oder Verbände bei Kontusionen ohne sichtbare Hautverletzungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
„Zuckertabletten“	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Injektionen mit Kochsalzlösung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Therapien ohne pharmakologische oder physikalische Wirksamkeit für die Beschwerden des Patienten (z.B. Vitamine oder Antibiotika ohne anerkannte Indikation)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Diagnostische Handlungen, evtl. auf Wunsch des Patienten oder um den Patienten zu beruhigen:			
<ul style="list-style-type: none"> nicht unbedingt nötige körperliche Untersuchungen am Patienten 	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<ul style="list-style-type: none"> nicht unbedingt nötige apparative Untersuchungen am Patienten ohne relevante Risiken (z.B. Ultraschall, MRI) 	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<ul style="list-style-type: none"> nicht unbedingt nötige apparative Untersuchungen am Patienten mit relevanten Risiken (z.B. Computertomographie) 	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Andere.... (bitte selbst ergänzen):			

Ich wende **keine Placebointerventionen** bei meinen Patienten an (In diesem Fall weiter bei **Frage 7**).

¹ Zur Vereinfachung wurde im Test nur die männliche Form gewählt. Aus demselben Grund wurde der Fragebogen nicht speziell an die Situation der Behandlung von Kindern angepasst, diese ist jedoch ausdrücklich eingeschlossen.

3. Bei welchen Indikationen und mit welchen Intentionen setzen Sie Placebointerventionen ein?

	Das setze ich ein:		
	reine und unreine Placebos *	nur unreine Placebos *	keine Placebos
Um den Wünschen des Patienten zu entsprechen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Um einen therapeutischen Vorteil durch einen Placeboeffekt zu erhalten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Um einem Patienten mit einer „unheilbaren“ Erkrankung noch eine Behandlungsoption anbieten zu können	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
In Situationen, wo Standardbehandlungen die Patienten mit Nebenwirkungen stark belasten können oder kontraindiziert sind	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Bei Patienten, deren Klagen und Untersuchungsergebnisse sich keiner bestimmten Erkrankung zuordnen lassen (unspezifische Beschwerden)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Bei „Problempatienten“ mit psychischen Auffälligkeiten, d.h. bei Kranken, die sich ständig ungerechtfertigt beschweren	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Als Test, ob Schmerzen psychogen oder organisch sind	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Zur Vermeidung einer Medikamentenabhängigkeit	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Andere.... (bitte selbst ergänzen)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

* Definitionen: siehe Kasten der ersten Seite

4. Wie oft verschreiben oder verabreichen Sie reine Placebos, z.B. Zuckertabletten oder isotonische Kochsalzlösung?

(bitte kreuzen Sie das am besten Passende an)	reine Placebos
Täglich.	<input type="checkbox"/>
Etwa einmal in der Woche.	<input type="checkbox"/>
Etwa einmal im Monat.	<input type="checkbox"/>
Seltener als einmal im Monat.	<input type="checkbox"/>
Nie.	<input type="checkbox"/>

5. Falls Sie reine Placebos therapeutisch einsetzen, was teilen Sie dem Patienten mit?

Ich sage, dass ... (bitte kreuzen Sie nur eine Antwort an)	
...dies ein Medikament / eine Therapie ist.	<input type="checkbox"/>
...dies ein Placebo ist.	<input type="checkbox"/>
...dies eine Behandlung ohne spezifischen Effekt ist.	<input type="checkbox"/>
Ich sage gar nichts.	<input type="checkbox"/>
Setze ich nicht ein.	<input type="checkbox"/>

6. Falls Sie unreine Placebos therapeutisch einsetzen, was teilen Sie dem Patienten mit?

Ich sage, dass ... (bitte kreuzen Sie nur eine Antwort an)	
...dies ein Medikament / eine Therapie ist.	<input type="checkbox"/>
...dies ein Placebo ist.	<input type="checkbox"/>
...dies eine Behandlung ohne spezifischen Effekt ist.	<input type="checkbox"/>
Ich sage gar nichts.	<input type="checkbox"/>
Setze ich nicht ein.	<input type="checkbox"/>

7. Für die Gabe reiner Placebos in der ärztlichen Praxis gilt:

	stimme zu	bin unsicher	stimme nicht zu
Sie ist prinzipiell abzulehnen, weil die Wirksamkeit unzureichend ist.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sie ist prinzipiell abzulehnen, weil sie eine Täuschung des Patienten beinhaltet.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sie ist prinzipiell abzulehnen, weil es rechtliche Bedenken gibt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sie kann ihren Platz haben, solange Arzt und Patienten partnerschaftlich zusammen arbeiten.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sie ist akzeptabel zum Wohle des Patienten und um möglichst nicht zu schaden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sie ist für mich ein traditioneller Bestandteil der ärztlichen Praxis.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

8. Für die Gabe unreiner Placebos in der ärztlichen Praxis gilt:

	stimme zu	bin unsicher	stimme nicht zu
Sie ist prinzipiell abzulehnen, weil die Wirksamkeit unzureichend ist.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sie ist prinzipiell abzulehnen, weil sie eine Täuschung des Patienten beinhaltet.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sie ist prinzipiell abzulehnen, weil es rechtliche Bedenken gibt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sie kann ihren Platz haben, solange Arzt und Patienten partnerschaftlich zusammen arbeiten.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sie ist akzeptabel zum Wohle des Patienten und um möglichst nicht zu schaden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sie ist für mich ein traditioneller Bestandteil der ärztlichen Praxis.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

9. Meinen Sie, Ihre Patienten könnten enttäuscht sein, wenn sie erfahren, dass sie von Ihnen mit einem reinen Placebo behandelt worden sind?

Ja, viele von meinen Patienten	<input type="checkbox"/>
Ja, einige von meinen Patienten	<input type="checkbox"/>
Eher nein	<input type="checkbox"/>
Weiss ich nicht.	<input type="checkbox"/>

10. Meinen Sie, Ihre Patienten könnten enttäuscht sein, wenn sie erfahren, dass sie von Ihnen mit einem unreinen Placebo behandelt worden sind?

Ja, viele von meinen Patienten	<input type="checkbox"/>
Ja, einige von meinen Patienten	<input type="checkbox"/>
Eher nein	<input type="checkbox"/>
Weiss ich nicht.	<input type="checkbox"/>

11. Für die Lehre über Placebo gilt:

Ich bin der Meinung, dass während der medizinischen Ausbildung zu wenig unterrichtet wurde (mehrfache Antwort erlaubt):	
• ... über Ergebnisse aus der Placeboforschung.	<input type="checkbox"/>
• ... über Placebokonzepte (Definitionen, Wirkungsweise).	<input type="checkbox"/>
• ... über Anwendung von Placebo in der Praxis.	<input type="checkbox"/>
Die Informationen über Placebo während des Studiums sind genügend .	<input type="checkbox"/>
Informationen über Placebo gehören nicht ins Medizinstudium.	<input type="checkbox"/>
Ein Fortbildungsangebot über die genannten Inhalte wäre wünschenswert.	<input type="checkbox"/>

12. Stimmen Sie den folgenden Aussagen zu?

(Kreuzen Sie das jeweils am besten Zutreffende an)	Ja	Nein	Weiss nicht	
Placebointerventionen stossen Selbstheilungsprozesse im Patienten an.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Die klinischen Effekte von Placebointerventionen sind meist vernachlässigbar klein .	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Fast jede medizinische Intervention ist von Placeboeffekten begleitet.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Der Anteil von Patienten, der von Placebos profitiert , liegt in der Regel bei 30-35%.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Es gibt Menschen mit bestimmten Eigenschaften , die eher auf Placebos ansprechen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Reine Placebos wirken sich auf subjektive Beschwerden aus.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Reine Placebos wirken sich auf subjektive Beschwerden und objektive Befunde aus.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Mit reinen Placebos kann man unterscheiden, ob Schmerzen psychogen oder organisch sind.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Die orale Gabe von reinen Placebos kann relevante Nebenwirkungen verursachen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Bei vermeintlichen Nebenwirkungen auf Heilmittel kann die versuchsweise Gabe von Placebo zur Verbesserung der künftigen Therapiecompliance hilfreich sein.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Erachten Sie die „ Droge “ Arzt für den Behandlungserfolg als wichtig?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Welcher Prozentsatz der Patienten wird nach einer Placeboinjektion am ersten postoperativen Tag nach einem Baucheingriff ein klinisch relevantes Nachlassen der Schmerzen angeben?				ca. ____%

13. Haben Sie sich selber schon einer Therapie unterzogen, von der Sie wussten, dass sie nicht wissenschaftlich anerkannt ist?

<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein
-----------------------------	-------------------------------

14. Beruhen die genannten alternativen Therapieverfahren nach Ihrer Meinung vorwiegend auf der Ausnützung von Placeboeffekten ? Welche setzen Sie ein oder verordnen Sie?

(mehrfache Antwort erlaubt)	Beruht vorwiegend auf Ausnützung von Placeboeffekten			Setze ich ein oder verordne ich
	Ja	Nein	Weiss nicht	
Akupunktur	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Homöopathie	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Hypnose	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Neuraltherapie	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Osteopathie	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Reiki und andere Formen von Hand auflegen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
TENS (transcutane elektrische Nervenstimulation)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
.....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
.....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
.....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Vielen Dank für Ihre Mühe!

Dr. M. Fässler

Dr. M. Gnädinger

Prof. Dr. Dr. N. Biller-Andorno